

A N T R A G

der Abg. Andre Trepoll, Dietrich Wersich, Birgit Stöver, Dennis Gladiator, Dr. Jens Wolf (CDU) und Fraktion

Betr.: Zu Ehren eines echten „Hamburger Jung“ – Jan-Fedder-Platz für Hamburg

Hamburg trägt Trauer. Am 30. Dezember 2019 verstarb mit dem eingefleischten „Sankt Paulianer“ Jan Fedder einer der bekanntesten Hamburger Schauspieler. Mit seinem Tod hat Hamburg ein Original verloren, dessen Charme, Strahlkraft und Integrität unsere schöne Hansestadt weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt machte. Nicht nur in seinen Rollen als Bootsmannsmaat Pilgrim, Polizist Dirk Matthies, Bauer Brakelmann oder Hafenpastor Book, in denen er mit viel Herz, bodenständigem, etwas rauem Charme und einer gehörigen Portion Direktheit echte Charaktertypen darstellte, sondern vor allem mit seiner unangepassten Gradlinigkeit, seinem Herz für die Schwächsten der Gesellschaft und seinem gelebten Ehrenkodex machte er Werbung für Hamburg und seine Werte in der Welt und sich um unsere Hansestadt verdient.

Aufgewachsen auf St. Pauli wurde Fedder schon früh Teil der ansässigen Künstlerszene. Ob als Sänger im Chor von Sankt Michaelis, als Leadsänger der Band „Big Balls“, als Schauspieler im Theater am Großneumarkt oder als Darsteller in mehr als 80 Filmen und diversen Serienproduktionen, wie dem „Großstadtrevier“ oder „Neues aus Büttenwarder“, bereicherte Fedder das Bild des aufrichtigen und hafenverbundenen Hamburgers. Dabei blieb er seinem Kiez – auch zahlreich geehrt und im Erfolg bescheiden – stets zutiefst verbunden.

Nicht zuletzt die enorme Resonanz auf das für ihn auf der Davidwache ausgelegte Kondolenzbuch, die geplante Beerdigungszeremonie im Michel oder die bereits medial vorgetragenen Vorschläge, einen Teil des Spielbudenplatzes direkt vor der Davidwache zu Ehren des Ehrenkommissars der Hamburger Polizei zum Jan-Fedder-

Platz umzubenennen, zeugen davon, dass nicht nur er Hamburg, St. Pauli, dem Hafen und seinen Menschen verbunden war, sondern diese Gefühle auf Gegenseitigkeit beruhen.

Vor diesem Hintergrund entspricht es Hamburgs Selbstverständnis, einen solch bedeutenden Künstler zu ehren und sein Andenken für die Nachwelt zu erhalten.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird ersucht,

1. bereits vor Ablauf der üblichen Zweijahresfrist bei verstorbenen Persönlichkeiten (gemäß Bestimmung II. 4 zu § 20 Absatz 1 Hamburgisches Wegegesetz) unter Einbeziehung der bezirklichen Gremien in Hamburg-Mitte einen geeigneten Platz oder eine geeignete Straße im Stadtteil Sankt Pauli zu finden, welche mit Ablauf der Zweijahresfrist nach Jan Fedder benannt werden kann, und
2. der Bürgerschaft zu berichten.